

Ortsamt Blumenthal

## **Protokoll über die öffentliche Sitzung**

**des Gremiums:** Beirat Blumenthal  
**am:** Montag, 11.09.2023  
**Ort:** Aula in der OS an der Egge  
Eggestedter Straße 20, 28779 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr  
Ende: 21:15 Uhr

### **Sitzungsteilnehmer:**

#### **Beiratsmitglieder:**

Acik, Kamber  
Bienzeisler, Kay  
Dettmer, Brigitte  
Jahn, Holger  
Krogemann, Fred  
Lausen, Ute Carmen  
Matschulla, Sarah  
Menge, Volker  
Pfeiff, Marcus  
Pörtner, Marc  
Schmidt, Rebekka  
Thormeier, Hans-Gerd  
Tunc, Makso

Oliver Fröhlich, Vorsitz  
Thomas Backhaus, Protokoll

#### **Als Gast / Referent:in**

keine

#### **Es fehlt entschuldigt:**

Bergmann, Thomas  
Schmidt, Daniel  
Schmidt, Tanja

## **Tagesordnung:**

1. (18:30 Uhr) **Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung**
2. (18:35 Uhr) **Verabschiedung Seniorenvertreter**
3. (18:50 Uhr) **Beschluss Geschäftsordnung; Einrichtung weiterer Ausschüsse (§11 Abs. 9)**
4. (19:00 Uhr) **Entsendung von Mitgliedern in die Ausschüsse**
  - a) Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr
  - b) Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales
  - c) Ausschuss für Kinder, Jugend, Bildung und Kultur
  - d) Ausschuss für Gesundheit, Senioren und Sport
  - e) Ausschuss für Klima und Umwelt
5. (19:10 Uhr) **Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren**
6. (19:15 Uhr) **Präsentation Repowering Windkraftanlagen Reikum**
7. (20:00 Uhr) **Vorstellung Veränderung der Schuleinzugsbereiche**
8. (20:30 Uhr) **Anträge und Anfragen**
  - a) Bündnis Deutschland – Container an der Lehmkuhle
  - b) ~~Bündnis90/ Die Grünen – Sachdarstellung Baumfällungen Unterm Berg 29~~
  - c) CDU – Lückenschluss Fußweg Reikumer Straße
9. (20:45 Uhr) **Bürger:innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)**
  - a) Bürgerantrag – Anrainerparken Mühlenstraße
  - b) Halteverbot Wendehammer
  - c) Herr Rosiejka – Umbenennung von Wegen
  - d) KiTa Boddener Ring
10. (21:00 Uhr) **Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**
11. (21:05 Uhr) **B) Mitteilungen**
  - a) des Ortsamtsleiters
  - b) des Beiratssprechers
12. (21:10 Uhr) **Verschiedenes**

## **TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung**

Herr Fröhlich begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung digital aufgezeichnet wird. Eine Aufzeichnung oder ein Streaming der Sitzung ist nur auf Antrag und Genehmigung durch den Beirat erlaubt.

Den Beiratsmitgliedern ist fristgerecht eine Einladung mit der vorgeschlagenen Tagesordnung übersandt worden. Es wurde kurzfristig ein zusätzlicher Tagesordnungspunkt zu den veränderten Schuleinzugsbereichen aufgrund der neuen Grundschule im Dillener Quartier aufgenommen. Dabei wird um eine kurzfristige Stellungnahme des Beirates von der Senatorin für Kinder und Bildung gebeten.

Herr Pörtner erklärt, dass er den Antrag von Bündnis90/Die Grünen zurückzieht.

Herr Fröhlich lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen. Die Tagesordnung wird einstimmig mit 13 Ja-Stimmen genehmigt.

## **TOP 2: Verabschiedung Seniorenvertreter**

Herr Fröhlich bedankt sich bei Herrn Schulze für die Jahre lange Arbeit. Aus den Unterlagen des Ortsamtes geht eine Entsendung als Seniorenvertreter seit 2011 hervor, aber damit enden die Akten im Ortsamt.

Von der Seniorenvertretung wurde mitgeteilt, dass Herr Schulze mindestens seit der Wahlperiode 2007 vertreten ist. Herr Fröhlich weiß, dass Herr Schulze schon länger aktiv ist. Im Namen des Beirates bedankt er sich für das langjährige Engagement und überreicht ein kleines Präsent.

Herr Schulze bedankt sich und erklärt, dass er seit über 20 Jahren als Seniorenvertreter aktiv war. Er schildert einige seiner Tätigkeiten als Seniorenvertreter. Mit Applaus danken die Anwesenden Herrn Schulze für sein Wirken im Stadtteil.

## **TOP 3: Beschluss Geschäftsordnung; Einrichtung weiterer Ausschüsse (§11 Abs. 9)**

Herr Fröhlich schildert, dass es noch eine Lücke in der Geschäftsordnung gibt, über die Sommerferien wurde diese überfraktionell besprochen, sodass es einen mehrheitlichen Vorschlag zur Einrichtung von Ausschüssen gibt.

Es wurden weniger Ausschüsse benannt als in der vergangenen Wahlperiode, aber inhaltlich werden keine Themen vergessen. Damit werden Kompetenzen etwas anders verteilt und gebündelt. Er schildert kurz die Ideen hinter den Ausschüssen.

Die folgenden Ausschüsse werden eingerichtet:

- a) Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr
- b) Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales
- c) Ausschuss für Kinder, Jugend, Bildung und Kultur
- d) Ausschuss für Gesundheit, Senioren und Sport
- e) Ausschuss für Klima und Umwelt

**Die Erweiterung der Geschäftsordnung und die Einberufung der vorgenannten Ausschüsse wird mit 13 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme, keiner Enthaltung angenommen.**

**TOP 4: Entsendung von Mitgliedern in die Ausschüsse**

**Herr Fröhlich informiert über die benannten Mitglieder zu für die Ausschüsse:**

**a) Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr**

stimmberechtigt:

Pascal Schmidt, Marcus Pfeiff und Kay Bienzeisler (SPD)  
Malte Engelman und Hans-Gerd Thormeier (CDU)  
Tanja und Daniel Schmidt (Bündnis Deutschland)

beratend nach § 23 (5):

Bianca Frömming (Bündnis 90/Die Grünen)  
Christoph Dörhage (FPD)  
n.b. (Die Linke)

**b) Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales**

stimmberechtigt:

Fabian Bienzeisler, Brigitte Dettmer und Makso Tunc (SPD)  
Sarah Matschulla und Fred Krogemann (CDU)  
Tanja und Daniel Schmidt (Bündnis Deutschland)

beratend nach § 23 (5):

Heidrun Pörtner (Bündnis 90/Die Grünen)  
Christoph Dörhage (FPD)  
n.b. (Die Linke)

**c) Ausschuss für Kinder, Jugend, Bildung und Kultur**

stimmberechtigt:

Christian Milpacher, Detlev Hansing und Rebekka Schmidt (SPD)  
Sarah Matschulla und Jason Julion (CDU)  
Tanja und Daniel Schmidt (Bündnis Deutschland)

beratend nach § 23 (5):

Michael Seegelcken-Kuhn (Bündnis 90/Die Grünen)  
Kamber Acik (FPD)  
n.b. (Die Linke)

**d) Ausschuss für Gesundheit, Senioren und Sport**

stimmberechtigt:

Gabriele Schüssler, Grete Klinkmüller und Ute Carmen Lausen (SPD)  
Fred Krogemann und Holger Jahn (CDU)  
Tanja und Daniel Schmidt (Bündnis Deutschland)

beratend nach § 23 (5):

Asmus Heldt (Bündnis 90/Die Grünen)  
Christine Siewers (FPD)  
n.b. (Die Linke)

**e) Ausschuss für Klima und Umwelt**

stimmberechtigt:

Katarina Nuske, Silvia Schneider-Hartnack und Makso Tunc (SPD)  
Torben Kehlenbeck und Thomas Bergmann (CDU)  
Tanja und Daniel Schmidt (Bündnis Deutschland)

beratend nach § 23 (5):

Oliver Seegelken (Bündnis 90/Die Grünen)  
Christine Siewers (FPD)  
n.b. (Die Linke)

Herr Fröhlich informiert darüber, dass die Ausschüsse am 19.09.2023 ab 18:00 Uhr im Bistro des Restaurant Union am Markt sich konstituieren und dort die Wahlen der jeweiligen Sprecher:innen durchgeführt werden.

**TOP 5: Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren**

Herr Fröhlich informiert über die Entscheidungen des Beirates im Umlaufverfahren. Zum einen ist die Zustimmung für die Sondernutzungsgenehmigung für den Blumenthaler MarktTach am 07.10.2023 erfolgt. Zum anderen hat die Bibliothek Blumenthal einen Zuschuss in Höhe von 3.000 EUR aus dem Innovationsfond beantragt, welcher auch nach der einstimmigen Befürwortung des Beirates Blumenthal positiv beschieden wurde.

**TOP 6: Präsentation Repowering Windkraftanlagen Rekum**

Herr Fröhlich begrüßt Herrn Busse als Vertreter von der Energiequelle GmbH. Herr Fröhlich führt aus, dass ihm bekannt ist, dass das Repowering der beiden Windkraftanlagen für viele Anwohner:innen bereits Thema ist. Er informiert darüber, dass an der Hospitalstraße zwei Windräder in Betrieb sind. Diese sollen nun abgebaut und durch neue ersetzt werden, welche effektiver sein werden. Herr Busse ist heute hier um über das Konzept zu informieren.

Der Beirat ist im Rahmen des Antrages nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz aufgefordert eine Stellungnahme zur planungsrechtlichen Stellungnahme des Bauamtes Bremen-Nord abzugeben.

Herr Busse freut sich über die Möglichkeit das Projekt frühzeitig vorzustellen zu dürfen. Er stellt kurz die Energiequelle GmbH vor. Die Firma ist seit über 25 Jahren am Energiemarkt tätig und beschäftigt über 400 Mitarbeiter:innen.

Der Fokus wurde durch die Bundesregierung auf den Ausbau der erneuerbaren Energie gelegt. Für Rekum soll mit diesem Projekt eine Steigerung der bereits vorhandenen Energiegewinnung geschafft werden. Die Präsentation wird als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Frau Lausen bedankt sich für die Vorstellung und bittet um Auskunft zu den Gefahrenzonen. Außerdem möchte Sie wissen, ob zwei neue Sockel gebaut und die alten abgebaut werden.

Herr Thormeier bittet um Auskunft in welchem Umfang die Schallemissionen sind. Er bittet um Auskunft zur Wahl des Herstellers.

Herr Jahn möchte wissen, ob die Trassen verstärkt und ausgebaut werden müssen.

Herr Tunc bittet um Auskunft, um welchen Wert die Leistung in der Nacht gedrosselt werden.

Frau Matschulla bittet darum, dass die Gutachten dem Beirat zur Verfügung gestellt werden. Sie möchte wissen, ob es vertraglich geregelt werden kann, dass die Gelder in Blumenthal bleiben. Des Weiteren möchte sie wissen, ob die Schäden durch den Bau und Transport übernommen werden.

Herr Acik möchte wissen, ob es bereits Rückmeldungen der Anwohner:innen zu den bisherigen und zu den neu geplanten Anlagen gibt.

Herr Pfeiff erklärt als Anwohner, dass nur bei Ostwind eine Lärmbelastung vorliegt. Er bittet um Auskunft, ob es lauter wird. Er ist dem Projekt positiv gegenübergestellt.

Herr Menge möchte wissen wie groß die alten und die neuen Fundamente sind.

Herr Busse erklärt, dass die alten Fundamente nicht nutzbar sind, da die Anlagen größer werden. Die alten Anlagen werden komplett zurückgebaut und neue geschaffen. Es wurde ein Risikogutachten erstellt, dabei wurde auch bedacht, dass bei Eis die Anlage stoppt. Eine generelle Schutzzone wird nicht eingerichtet, die umliegenden Flächen bleiben weiterhin begehbar, so wie es auch bei jeder anderen vorhandenen Anlage der Fall ist.

Man tauscht sich eng mit den Anlagenherstellern aus. Das Unternehmen unterliegt keiner Ausschreibungsverpflichtung, so dass frei vergeben werden kann; manchmal überwiegen auch nicht wirtschaftliche Aspekte.

Herrn Busse sind in jüngster Vergangenheit keine Beschwerden zu den Bestandsanlagen bekannt. Er sagt zu, dass die Anwohner:innen über das Projekt informiert werden.

Die neuen Anlagen werden nicht lauter sein. In reinen Wohngebieten liegen die Werte bei 35 dB in der Nacht, in gemischten Gebieten bei 45 dB. Der Schall könnte durch die Größe der Anlage zwar über eine längere Strecke getragen werden, darf aber die bisherigen Werte der vorhandenen Anlagen nicht überschreiten. Daher ist der schalloptimierte Betrieb der neuen Anlagen notwendig. In der Nacht wird die Leistung reduziert, einen Prozentsatz kann er nicht nennen. Die neuen Anlagen haben in der Regel einen Umfang von 25m<sup>2</sup>.

Herr Fröhlich erklärt, dass das die Stadt das Geld nach dem EEG erhält. Selbstverständlich wird man bemüht sein, dass die durch die Anlagen erzielten Einnahmen auch für Maßnahmen im betroffenen Ortsteil zurückfließen. Die Bauwege

sind vertraglich von der Interessenverkoppelungsgemeinschaft angemietet und werden von dem Unternehmen ausgebaut und auch unterhalten werden.

Eine Bürgerin erfragt, über welchen Zeitraum die Auszahlung von Beträgen an die Freie Hansestadt Bremen erfolgen wird. Ein weiterer Bürger möchte wissen, welche Umbaumaßnahmen im Rahmen der Trassen notwendig sind. Ein dritter Bürger erfragt, ob es bereits Skizzierungen gibt, wie weit sichtbar die neuen Windkraftanlagen sein werden und ob dadurch der Stadtteil Blumenthal ein neues Wahrzeichen erhalten wird.

Herr Busse führt aus, dass die Auszahlungen der Beträge über den gesamten Nutzungszeitraum erfolgen werden. Bzgl. der Trassennutzung teilt er mit, dass für den Transport der gewonnenen Energie neue Leitungen erforderlich sein werden. Bzgl. der letzten Frage teilt er mit, dass entsprechende Skizzierungen nicht vorliegen.

Herr Fröhlich bedankt sich bei Herrn Busse für die erstmalige öffentliche Vorstellung des Projektes sowie für die Beantwortung der zahlreichen Fragen.

### **Der Beirat Blumenthal nimmt die Vorstellung des Projektes zur Kenntnis.**

Weitergehend teilt Herr Fröhlich noch mit, dass nunmehr eine Stellungnahme zur fachlichen Stellungnahme des Bauamtes erforderlich ist. Nach einer kurzen Diskussion wird der folgende Vorschlag zur Beschlussfassung gestellt:

**Der Beirat Blumenthal stimmt mit 13 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung der fachlichen Stellungnahme des Bauamtes Bremen-Nord in allen Punkten zu und begrüßt dieses Projekt. Nur in Bezug auf die Ausführung zum B-Plan Nr. 352 ist mitzuteilen, dass dem Beirat Blumenthal bewusst ist, dass bei einer Umsetzung des Repowering-Projektes, der in Aufstellung befindliche Bebauungsplan 352 in der angedachten Form nicht mehr umsetzbar sein wird. Hierüber sollte aber erst bei einer entsprechenden abschließenden Genehmigungserteilung entschieden werden. Bereits jetzt erbittet der Beirat Blumenthal vom Bauamt Bremen-Nord etwaige Alternativen aufzuzeigen, so dass eine entsprechende Anpassung des B-Plans 352 denkbar wäre und außerhalb des Radius eine Wohnbausiedlung möglich sein könnte.**

### **TOP 7: Vorstellung Veränderung der Schuleinzugsbereiche**

Herr Fröhlich begrüßt Frau Neumann und Herrn Thiele von der Schulaufsicht bei der Senatorin für Kinder und Bildung.

Frau Neumann erklärt, dass die neue Schule im Dillener Quartier gebaut werden soll, dabei ist eine Interimslösung notwendig, um bereits diese weitere zwingen erforderliche Grundschule im Stadtteil im Sommer 2024 in Betrieb nehmen zu können. Die nunmehr vorliegende Sprengelverschiebung, also die Verschiebung der Schuleinzugsbereiche, wurde mit allen derzeit betroffenen Grundschulleitungen einvernehmlich abgestimmt. Im vorliegenden Fall sind die GS Rönnebeck, die GS Wigmodistraße, GS Pürschweg und die GS Tami-Oelfken, betroffen.

Die diesem Protokoll als Anlage beigefügten Unterlagen werden ausführlich vorgestellt.

Herr Fröhlich informiert darüber, dass der Beirat bis zum Ende der Woche eine Stellungnahme abgeben möge. Er ergänzt, dass die Schulleitungen ihm das vorgenannte Einvernehmen bestätigt haben.

Herr Bienzeisler möchte wissen in wie weit die Eltern über die Änderungen und über längere Schulwege informiert werden.

Herr Thormeier möchte wissen, ob die Schaffung des neuen Quartiers berücksichtigt wurde, wie sich die Wege in Zukunft darstellen und ob beim massiven Neubau eine Vierzügigkeit berücksichtigt wird.

Frau Neumann erklärt, dass das Gesetz vorgibt, dass der Schulweg bei Erstklässlern nicht länger als 2,5 km sein darf. Dieses wurde natürlich berücksichtigt.

Herr Thiele ergänzt, dass die Eltern der neuen Schüler:innen in den kommenden Wochen angeschrieben werden. Bis dahin wird auch festgelegt werden, welche der anderen Grundschulen die Anmeldungen für diese neue Interimslösung entgegennehmen wird.

Herr Fröhlich verweist nochmals auf die in der vergangenen Wahlperiode festgelegte Schulstandortplanung. Schon bei dieser ist jedem bewusst gewesen, dass ein neuer Zuschnitt durch eine neue Schule erforderlich sein wird. Dadurch kann es durchaus zu einem etwas längeren Schulweg an einer anderen Schule vorbeikommen. Aber nur so, kann eine Entlastung der vorhandenen Grundschulen erreicht werden. Hierbei ist eben wichtig, dass die heute vorgestellte Sprengelverschiebung mit den anderen Schulleitungen abgestimmt wurde. Bzgl. einer etwaigen Vierzügigkeit verweist Herr Fröhlich ebenfalls auf die Schulstandortplanung, in der eine dreizügige Schule aufgeführt wird. Er merkt aber an, dass neben dieser neuen Grundschule auch die Grundschulen Rönnebeck und Farge-Rekum einen Neubau erhalten sollen. Durch diese Maßnahmen und Umzüge würden feste Räumlichkeiten frei werden, um zukünftig auftretende Entwicklungen besser auffangen zu können.

Herr Pfeiff hält es für schwierig zu vermitteln, dass Kinder an einer Grundschule vorbeigehen müssen. Er hofft, dass darüber frühzeitig mit den Eltern kommuniziert wird.

Eine Bürgerin möchte wissen, wie die Regelung bei Geschwisterkindern ist, ob die Kinder an verschiedene Schulen gehen müssen. Ein Bürger erfragt, ob man auch an die weiterführenden Schulen gedacht hat.

Zudem möchten drei weitere Bürger wissen, wo die Eltern Ihre Kinder anmelden können, wie hoch die Frequenzen der Klassen sind und warum kein verstärkter Blick auf eine bessere soziale Durchmischung bei der Tami-Oelfken-Schule gelegt wurde.

Herr Thiele erklärt, dass die Schulstandortplanung natürlich auch die weitergehenden Schulen berücksichtigt. Es ist notwendig zeitnah eine neue Oberschule in Blumenthal zu gründen.

Frau Neumann erklärt, dass die Geschwisterkinder berücksichtigt werden. Die Eltern sollen nicht eine Mehrbelastung erhalten, sofern das möglich ist. Die



Anmeldemöglichkeiten werden zeitnah verschickt, daher wird um Stellungnahme zu dem neuen Zuschnitt gebeten. Die Klassen sollen nicht größer als 21 Kinder pro Klasse sein. Bzgl. der sozialen Durchmischung hat man versucht, dass bestmögliche Ergebnis zu berücksichtigen, was jedoch für diese Schule in dem Quartier sich als äußerst schwierig darstellt.

Herr Fröhlich bedankt sich bei Frau Neumann und Herrn Thiele für die Vorstellung und für die Beantwortung der Fragen und bittet den Beirat um Beschlussfassung. Dieser möchte bereits heute einen entsprechenden Beschluss fassen.

**Der Beirat stimmt den vorliegenden neu zugeteilten Schuleinzugsbereichen mit 13 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung zu.**

### **TOP 8: Anträge und Anfragen**

- a) Bündnis Deutschland – Container an der Lehmkuhle
- ~~b) Bündnis90/ Die Grünen – Sachdarstellung Baumfällungen Unterm Berg 29~~
- c) CDU – Lückenschluss Fußweg Rekumer Straße

a) Herr Fröhlich informiert über den Antrag und dass das Ortsamt in der Zeit ohne Beirat dem Bürgerantrag zugestimmt und die Umsetzung angestoßen hat. Durch die Anregung wurde die Umsetzung gestoppt.

Herr Bienzeisler hält es für sinnig den Container umzustellen und hat grundsätzliche Bedenken gegen die Videoüberwachung der Fläche.

Herr Thormeier erklärt, dass die Videoüberwachung äußerst unpraktikabel sei.

**Der Beirat lehnt den vorliegenden Antrag mit 13 Ja-Stimmen, keiner Enthaltung und keiner Nein-Stimmen ab. Die Umsetzung der Container in den Hamföhner Weg wird mit 12 Ja, einer Enthaltung und keiner Nein-Stimme befürwortet.**

**Das Ortsamt wird gebeten, sich mit der DBS bzgl. der Umsetzung in Verbindung zu setzen. Bzgl. der Entsiegelung der Fläche am jetzigen Standort und der angedachten Baumpflanzung, kann sich der Beirat eine Kostenbeteiligung aus dem Stadtteilbudget vorstellen. Hierüber soll separat im Umlaufverfahren abgestimmt werden, sobald von UBB oder der DBS eine Kostenkalkulation vorliegt.**

#### **b)**

Herr Fröhlich teilt noch einmal mit, dass die aufgelaufenen Fragen im Vorfeld beantwortet werden konnten, so dass eine Rücknahme des Antrags erfolgt ist.

#### **c) CDU – Lückenschluss Fußweg Rekumer Straße**

Herr Jahn schildert den Antrag und regt an, dass die Fläche hergerichtet wird.

Herr Pfeiff begrüßt den Antrag, hält die Formulierung aber für etwas unpassend und regt an, dass in Zukunft etwas sachlicher formuliert wird.

**Der Beirat stimmt den Antrag mit 13 Ja-Stimmen, keiner Enthaltung und keiner Nein-Stimme zu.**

## **TOP 9: Bürger:innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)**

- a) Bürgerantrag – Anrainerparken Mühlenstraße
- b) Halteverbot Wendehammer
- c) Herr Rosiejka – Umbenennung von Wegen
- d) KiTa Boddener Ring

### **a) Bürgerantrag – Anrainerparken Mühlenstraße**

Herr Fröhlich schildert, dass der Antrag aus der letzten Wahlperiode stammt. Das Ortsamt hat sich, wie in der Ursprungssitzung zu diesem Antrag vom damaligen Beirat beschlossen, mit dem ASV und der Polizei ausgetauscht und im Nachgang den neuen Beiratsmitgliedern den entsprechenden Gesprächsvermerk zur Verfügung gestellt. Demnach ist generell das Parken dort zulässig und es verbleibt eine ausreichende Breite für Feuerwehr, Rettungsdienst und Müllabfuhr. Problemschilderungen von den drei vorgenannten Institutionen sind den Behörden nicht bekannt. Ein Anwohnerparken wäre dort, aufgrund der Vielzahl der in diesem Straßenbereich eigenen auf den Grundstücken vorhandenen Stellplätzen, abzulehnen, weil es den Kriterien nicht entspräche. Eine Sperrung zum Lüssumer Ring ist nicht möglich. Ein Halteverbot für mit dem Hinweis für Anlieger frei ist laut Amt für Straßen und Verkehr nicht möglich. Auch eine Behebung der Parkproblematik im Bereich des Wendehammers durch ein entsprechendes Verkehrszeichen für ein Parkverbot wird von den Behörden nicht befürwortet, weil dieses die Möglichkeiten im öffentlichen Raum reduzieren würde und somit dem Inhalt des Antrags und der Schilderung des generellen Parkdrucks widersprechen würde.

Herr Pfeiff hat Verständnis für die Anwohner:innen. Er bittet, dass die Freiwillige Feuerwehr Blumenthal zu bestimmten Uhrzeiten die Gegebenheiten Vor-Ort aufsucht und mit einem Fahrzeug prüft, ob die Straße aufgrund der parkenden Fahrzeuge dennoch passierbar wäre.

Herr Bienzeisler hält es für notwendig, dass das Ordnungsamt dort regelmäßig kontrolliert.

Herr Jahn hält andere Maßnahmen für wenig sinnig. Er regt ebenfalls einen Test durch die Feuerwehr an.

Weitergehend wird auf eine neuerliche Diskussion über den Antrag verzichtet. Herr Fröhlich teilt mit, dass bei einer etwaigen Ablehnung dieses Antrags und auch bei dem unter den folgenden Tagesordnungspunkt, ein Beschlussvorschlag vom Ortsamt für den Beirat an den Innensenator vorbereitet wurde.

**Der Beirat Blumenthal erkennt die im Antrag aufgeführte inhaltliche Problemschilderung, lehnt den Bürgerantrag mit den inhaltlich aufgeführten Maßnahmen mit 13 Nein, 0 Ja, 0 Enthaltung einstimmig ab. Im Nachgang wird der Beirat einen eigenen Beschluss fassen.**

### **b) Halteverbot Wendehammer**

Der Beirat Blumenthal verweist auf die unter a) aufgeführten Punkte. Weitergehend ist anhand der zum Bürgerantrag gehörenden Bilder zu erkennen, dass es sich um straßenverkehrsrechtliche Verstöße im ruhenden Verkehr handelt, die bereits gesetzlich geregelt sind und somit keiner zusätzlichen Beschilderung bedürfen.

**Aus diesem Grund wird auch dieser Bürgerantrag mit 12 Nein, 0 Ja, 1 Enthaltung abgelehnt, aber die Problematik erkannt und auf einen eigenen Beschluss verwiesen.**

**Darauffolgend wird der Beschlussentwurf des Ortsamtes, mit dem Zusatz der Bitte an die Feuerwehr, mit 12 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und keiner Enthaltung beschlossen.**

„Der Senator für Inneres und die zuständigen Behörden werden gebeten, den gekennzeichneten Bereich der Mühlenstraße im Rahmen der Überwachung des ruhenden Verkehrs verstärkt in Augenschein zu nehmen und etwaige Verstöße zu ahnden. Sollte die zuständige Behörde im Rahmen der Überwachung zu der Entscheidung kommen, dass bereits durch die Straßenverkehrsordnung zulässige oder unzulässige Bereiche durch weitere Maßnahmen, wie zum Beispiel einer Beschilderung verdeutlicht werden sollten, dieses dem Ortsamt Blumenthal mitzuteilen.“

Das Ortsamt wird sodann gebeten den Sachverhalt mit dem Amt für Straßen und Verkehr zu erörtern. Der Beirat merkt an, dass dieser für zusätzlich entstehende Maßnahmen und der damit verbundenen Kosten, Gelder aus dem Stadtteilbudget Verkehr des Beirates zur Verfügung gestellt werden könnten.

Weitergehend wird der Senator für Inneres gebeten, dass die Feuerwehr im Rahmen von Übungsdiensten zu den Abendstunden (vorrangig am Wochenende) die genannte Straße aufzusuchen, um auszuprobieren, ob man im Ernstfall tatsächlich die Straße bis zum Wendehammer problemlos befahren kann.“

### **c) Herr Rosiejka – Umbenennung von Wegen**

Herr Bienzeisler hält es für sinnig die Benennung der Namen für Straßen vorzuhalten, da es sich hierbei mehr um kleine Wege handelt.

Herr Thormeier spricht sich gegen die Benennung von Frau Margarether-Göhner aus, da diese hauptsächlich in Vegesack tätig war.

**Der Beirat begrüßt einstimmig die Namensvorschläge, spricht sich aber gegen die Benennung der vorgeschlagenen Wege aus und entscheidet sich für eine Sammlung der Vorschläge im Ortsamt für zukünftig erforderliche neue Straßenbenennungen.**

### **d) Kita Boddener Ring**

Herr Fröhlich verliert den Antrag.

Herr Pfeiff regt an, dass der Beirat die Fragen zuständigkeitshalber an das ASV zu übermitteln, damit die Fachbehörde hierzu fachliche Aussagen treffen und der Beirat hierüber im weiteren Verlauf diskutieren kann.

**Der Beirat stimmt der Weitergabe dieses Bürgerantrags auf Prüfung und Beantwortung der Fragen an das ASV mit 12 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und keiner Enthaltung, zu.**

Im Rahmen weiterer Wortmeldungen aus der Bevölkerung trägt ein Bürger vor, dass aufgrund der Sperrung der Schwaneweder Straße nunmehr rechtswidrig die Straße Am Bodden genutzt wird und regt die Überprüfung durch die Polizei an. Herr Fröhlich sagt zu, dieses an die Polizei weiterzugeben.

#### **TOP 10: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**

Herr Krogemann teilt mit, dass im gesamten Bereich der Schwaneweder Straße, aus den Seitenstraßen kommend, die Sicht durch Baumbewuchs eingeschränkt bzw. komplett nicht mehr gegeben ist. Er bittet darum, dass das ASV sich hier um Abhilfe kümmert. Herr Fröhlich teilt mit, dass die Thematik bereits aus der Bevölkerung bekannt ist und selbst der Einsatz einer Firma vernommen wurde, jedoch scheinbar nicht in jedem Bereich. Er sagt zu, dieses nochmals an die Behörde weiterzuleiten.

Frau Lausen teilt mit, dass von ihr Schlaglöcher in der Fahrbahn Farger Straße beim ASV gemeldet wurden. Eine Antwort liegt noch nicht vor. Weitergehend erkundigt sie sich zum Sachstand zur Thematik Dock 10. Herr Fröhlich teilt mit, dass dem Ortsamt eine Rückmeldung im Rahmen der Stellungnahme zugesagt wurde. Weitergehend wurde mitgeteilt, dass noch keine Entscheidung getroffen werden konnte, da andere Behörden dem Verfahrensführer mitgeteilt haben, dass noch Unterlagen fehlen, um eine Stellungnahme abgeben zu können.

#### **TOP 11: Mitteilungen**

##### **a) des Ortsamtsleiters**

Herr Fröhlich informiert über die Teilspernung der Schwaneweder Str., dort werden in den kommenden drei Wochen zwingende Asphaltarbeiten durchgeführt.

Herr Fröhlich kündigt an, dass im Dezember 2023 eine Planungskonferenz zu den Rahmenplanungen Kämmerei-Quartier, Rathaus, Sanierungsgebiet und weiteres durchgeführt werden soll. Er wird über den Planungsstand zeitnah informieren.

Im Rahmen des Quartiersrates wurden 30.000 € für den Soccerplatz des BSV bewilligt.

Er berichtet, dass eine Sanierung der Burgwallhalle deutlich teurer wird als ein Neubau, es werden derzeit verschiedene Lösungsmöglichkeiten geprüft. Unter anderem wird eine zweifache Dreifeldhalle an der Kreinsloger geprüft, diese könnte übereinander oder nebeneinander gebaut werden.

Nächste Beiratssitzung 10. Oktober 2023; mit den Themen:

Vorstellung Polizei (PK-Nord-Leiter, Revierleiter Blumenthal, Kops)  
Neue Grundschule Dillener Quartier (inkl. „mobiler Übergang“)

##### **b) des Beiratssprechers**

Herr Pfeiff berichtet darüber, dass am 17.09 Denkort um 15:30 Uhr am Denkort Bunker Valentin alle eingeladen am 40 jährigen Jubiläum. Teilzunehmen.

Am 19.09.2023 findet im Gemeindezentrum Lüssum zwischen 16:00-19:30 Uhr eine Blutspendeaktion statt.

Er macht auf den Blumenthaler Markttach am 7.10.2023 aufmerksam.

Er bittet darum, dass um weitere Aufklärung zum Glasfaserausbau gesorgt wird. Es wird viel dargestellt, dass die Verkaufsgebären sehr aufdringlich sind. Er kann sich eine Bericht in den Zeitungen als Aufklärung gut vorstellen und bittet das Ortsamt sich mit den Vertreter:innen der Presse in Verbindung zu setzen.

## **TOP 12: Verschiedenes**

**Keine.**

Herr Fröhlich beendet die Sitzung um 21:25 Uhr.

gez. Fröhlich

\_\_\_\_\_  
Vorsitz

gez. Pfeiff

\_\_\_\_\_  
Beiratssprecher

gez. Backhaus

\_\_\_\_\_  
Protokoll